

Véronique BIntener

# Embodiment als Wirkmechanismus des Waldorfunterrichts

Die Sinneslehre Rudolf Steiners in ihrem Bezug  
zur physischen, sozial-emotionalen und kognitiven  
Entwicklung des Menschen



# Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe Pädagogik



Wissenschaftliche Beiträge  
aus dem Tectum Verlag

Reihe Pädagogik  
Band 45

Véronique Bintener

# **Embodiment als Wirkmechanismus des Waldorfunterrichts**

**Die Sinneslehre Rudolf Steiners in ihrem Bezug  
zur physischen, sozial-emotionalen und kognitiven  
Entwicklung des Menschen**

Tectum Verlag

Die vorliegende Arbeit wurde vom Fachbereich 02 – Sozialwissenschaften, Medien und Sport der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Jahr 2016 als Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) angenommen.

Véronique Bintener  
Embodiment als Wirkmechanismus des Waldorfunterrichts  
Die Sinneslehre Rudolf Steiners in ihrem Bezug  
zur physischen, sozial-emotionalen und kognitiven  
Entwicklung des Menschen  
Reihe: Pädagogik; Bd. 45

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017  
ISBN: 978-3-8288-3940-3  
eISBN: 978-3-8288-6853-3  
ePub: 978-3-8288-6854-0  
ISSN: 1861-7638

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, unter Verwendung des Bildes # 55072212  
von freshidea, [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com)

Druck und Bindung: CPI buchbücher.de, Birkach  
Printed in Germany  
Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet  
[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)



### **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

*„Wenn ich [...] erwachte und mein Geist geschäftig und erfolglos zu ermitteln versuchte, wo ich war, kreiste in der Finsternis alles um mich her, die Dinge, die Länder, die Jahre. Noch zu steif um sich zu rühren, suchte mein Körper je nach der Art der Ermüdung sich die Lage seiner Glieder bewusst zu machen, um daraus die Richtung der Wand, die Stellung der Möbel abzuleiten und die Behausung, in der er sich befand, zu rekonstruieren und zu benennen. Sein Gedächtnis, das Gedächtnis seiner Seiten, seiner Knie, seiner Schultern bot ihm nacheinander eine Reihe von Zimmern, in denen er schon geschlafen hatte, an [...]. Und bevor mein Denken, was an der Schwelle der Zeiten und Formen zögerte, die Wohnung durch ein Vergleichen der Umstände eindeutig festgestellt hatte, erinnerte er – mein Körper – sich von einem jeden an die Art des Bettes, die Lage der Türen, die Fensteröffnungen, das Vorhandensein eines Flurs, gleichzeitig mit dem Gedanken, den ich beim Einschlummern gehabt hatte und beim Erwachen wiederfand“*  
(Proust 1953, 13)



# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	9
<b>I. Der Mensch als theoretisches Modell .....</b>	<b>15</b>
<b>1. Erziehungswissenschaft und Waldorfpädagogik .....</b>	<b>16</b>
<b>1.1. Die Darstellung nach außen – die Wahrnehmung von innen .....</b>	<b>16</b>
1.1.1. Wissen und Wahrheit .....	17
1.1.2. Vorstellung – Intellektualismus – Gott .....	20
1.1.3. Anthroposophie und Waldorfpädagogik .....	24
<b>1.2. Anthroposophie als Philosophie .....</b>	<b>29</b>
1.2.1. Das Leib-Seele Problem .....	30
1.2.2. Ganzheitlichkeit .....	35
1.2.3. Die Rolle der Sprache .....	39
<b>2. Das anthroposophische Weltbild .....</b>	<b>47</b>
2.1. Der viergliedrige Mensch .....	48
2.2. Der dreigliedrige Mensch .....	51
2.3. Das anthroposophische Selbstmodell .....	54
2.4. Die Psychologie der Lebensalter .....	63
2.5. Das Temperament – eine Interpretation .....	70
2.6. Klassenlehrer und Karma .....	77
<b>3. Philosophie, Neurologie und Anthroposophie .....</b>	<b>83</b>
3.1. Das Selbst in der Philosophie .....	85
3.2. Ein neuropsychologischer Ansatz .....	93
3.3. Die Rolle der Leiber im anthroposophischen Selbstmodell .....	105
<b>II. Der Mensch als leibliches Sinneswesen .....</b>	<b>115</b>
<b>1. Das Sein und das Haben .....</b>	<b>116</b>
<b>2. Die Sinne .....</b>	<b>123</b>
<b>2.1. Die Willenssinne .....</b>	<b>125</b>
2.1.1. Der Tastsinn .....	127
2.1.2. Der Lebenssinn .....	131
2.1.3. Der Eigenbewegungssinn .....	134
2.1.4. Gleichgewichtssinn .....	137
<b>2.2. Die Gefühlssinne .....</b>	<b>142</b>
2.2.1. Der Geruchssinn .....	143
2.2.2. Der Geschmackssinn .....	145
2.2.3. Der Sehsinn .....	147
2.2.4. Der Temperatursinn .....	152



2.3.	<b>Die vorstellungsverwandten Sinne</b> .....	155
2.3.1.	Der Gehörsinn .....	155
2.3.2.	Der Wort- oder Sprachsinn .....	159
2.3.3.	Der Gedankensinn .....	164
2.3.4.	Der Ichsinn .....	166
3.	<b>Das Zusammenwirken der Sinne</b> .....	170
<b>III.</b>	<b>Die Wirkmechanismen des Waldorfunterrichts</b> .....	179
1.	<b>Waldorfschule als Praxis – Der Unterrichtsaufbau</b> .....	180
1.1.	<b>Eine Beschreibung des Tagesablaufs</b> .....	181
1.2.	<b>Denken, Fühlen, Wollen – die drei Phasen des Unterrichts</b> .....	186
1.2.1.	Der rhythmische Teil .....	187
1.2.2.	Der Lernteil .....	190
1.2.3.	Der Erzählteil .....	197
2.	<b>Embodiment an Waldorfschulen</b> .....	201
2.1.	<b>Embodied Cognition</b> .....	202
2.2.	<b>Embodiment im Sprachunterricht</b> .....	208
2.2.1.	Sprache und Gestik .....	209
2.2.2.	Erinnerung als Verkörperung .....	212
2.2.3.	Verkörpertes Sprachgefühl? .....	214
2.3.	<b>Kunst und Embodiment</b> .....	217
2.3.1.	Kunst als angewandtes Wissen .....	217
2.3.2.	Die Beziehung zwischen Mensch und Objekt .....	220
2.3.3.	Kunst als Arbeit an der Leiblichkeit .....	222
2.3.4.	Formenzeichnen als Metamorphose .....	224
3.	<b>Gesundheit durch Unterricht</b> .....	230
3.1.	<b>Bedingungen, die krankmachen?</b> .....	230
3.2.	<b>Salutogenese</b> .....	236
3.3.	<b>Die Wirkung der Sprache auf die Gesundheit</b> .....	240
3.4.	<b>Die Praxis der Stressbewältigung</b> .....	243
4.	<b>Vom Stampfen und Klatschen</b> .....	250
4.1	<b>Die Wirkung von rhythmischen Bewegungen</b> .....	252
4.1.1.	Die Vernetzung des Gehirns .....	254
4.1.2.	Die Auswirkung persistierender Reflexe .....	259
4.1.3.	Die Wirkung der Rhythmik .....	265
4.2.	<b>Das rhythmische Verständnis der Waldorfpädagogik</b> .....	269
	<b>Schlussfolgerung</b> .....	285
	Nachwort .....	297
	Dank .....	299
	Literaturverzeichnis .....	301
	Bildnachweis .....	317